

Bieblach-Echo

www.bieblach.de



Nr. 40/ Juli 2005

4. Jahrgang

Stadtteilzeitung „Bieblach-Echo“ des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang

Sommerfest des „CM“ trotzte Wettereskapaden

Freifläche des Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrums „CM“ wurde der Öffentlichkeit übergeben



Mit rund 200 Gästen, zu denen auch Bürgermeister Norbert Hein, Sozialdezernentin Christiane Neudert und Jugendamtsleiter Dirk Ferensen gehörten, feierten die Mitarbeiter und viele ehrenamtliche Helfer des „CM“ am 25. Juni die Übergabe der Freifläche des Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrums „CM“. Eine bunte Programmviefalt, zu deren Höhepunkt unter anderem ein Auftritt der hauseigenen Tanzgruppe „Magic Kids“ gehörte, begeisterte das Bieblacher Publikum. An zahlreichen Aktionsständen konnten die Jüngsten ihr kreatives und sportliches Können unter Beweis stellen. Für diesen Nachmittag wurde eigens ein Cafe eingerichtet. Hier hatten die Gäste die Möglichkeit, eine Erfrischung oder den selbstgebackenen Kuchen zu genießen. Die gute Stimmung ließ sich auch nicht durch einen kräftigen, lang anhaltenden Gewitterregen trüben. „Wir hatten mit allem ge-

rechnet, doch dass uns das Wetter letztlich so einen Strich durch die Rechnung macht, hätten wir nicht geglaubt“, schmunzelt Leiterin Heike Eichler, die mit ihrem Team eine Schlechtwettervariante in petto hatte. Mit 40 fleißigen Helfern und ihrem Stammpersonal inszenierte sie ein super Sommerfest, das seinen Abschluss mit einem Konzert von „Tramp“ fand. Die Gruppe präsentierte den Bieblachern Rock, Pop und Oldies vom Feinsten. Ein großes Dankeschön möchte Heike Eichler den fleißigen Mitarbeitern, Helfern und dem Clubrat des Hauses aussprechen. Ein Dankeschön auch der Stadtverwaltung Gera und dem Aktionsfondsbeirat Bieblach, die das Fest finanziell unterstützten. Damit das „CM“ immer bestens zu finden ist, sponserte der Unternehmerstammtisch eine Werbepläne, die weithin sichtbar an der Giebelseite des Hauses als Wegorientierung dient.

Zweite Förderphase hat begonnen

In einer ersten Beratung am 23. 6. 2005 wurden 22 Projekte des Förderprogramms „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) vom Begleitausschuss, in dem Vertreter von Fachämtern und Bieblacher Bewohnern mitwirken, bewertet. 11 Projekte davon entsprachen den Förderbestimmungen. In einer zweiten Beratung am 9. 8. 2005 wird endgültig entschieden, welche Projekte für Bieblach wirksam werden. Einige Träger, die zu den Antragstellern gehören, erhielten Auflagen, die bis zum endgültigen Bescheid zu erfüllen sind.

Insgesamt können 100.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds vergeben werden. LOS richtet sich an die Bewohner/innen und Initiativen des Stadtteils Bieblach, die gemeinsam an der Lösung der sozialen Probleme arbeiten und vor allem die Eigeninitiative der Betroffenen stärken. Beispielsweise wird das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“ einen „Zukunftsstammtisch“ ins Leben rufen, an dem Jugendliche, die bereits Erfahrungen bei der Arbeit im Ausland sammelten, anderen Mut machen wollen.

Weitere Projekte fördern die Kompetenzen Arbeitssuchender auf dem Gebiet der Computerkommunikation, widmen sich der Sprachförderung der Aussiedler oder bieten Jugendlichen die Möglichkeit zur multimedialen Gestaltung am PC.

In einem Projekt werden Frauen, die den Weg in die Selbständigkeit wagen wollen und eine Geschäftsidee haben,



Der Begleitausschuss LOS während der Beurteilung und Vergabe der eingereichten Europäischen Fördermittel für die zweite Projektphase.

fachlich beraten und unterstützt. Der Begleitausschuss begrüßte besonders ein Projekt für Jugendliche, denen handwerklichen Fertigkeiten beim Bau kreativer Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten vermittelt werden.

Wer noch ein interessantes Projekt, wie zum Beispiel ein Nachbarschaftscafe/treff oder einen An- und Verkauf verwirklichen möchte, kann sich im Stadtteilbüro melden und sein Projekt bis zum 29. 7. 2005 beim Sozialamt einreichen.

Mitte August werden alle bewilligten Projekte in der Webseite des Stadtteils unter www.bieblach.de veröffentlicht und natürlich wird Bieblach-Echo die Projekte einzeln vorstellen.

Zurückblickend auf die erste Förderperiode kann allen Projekten gutes Gelingen im Interesse der Bieblacher Bürger gewünscht werden. Großen Zuspruch bei den Bewohnern fand unter anderem die Neugestaltung der Heiztrasse an der Thüringer Straße.

Praktikum beim LOS-Projekt war Grundlage zur Schaffung eines dauerhaften Arbeitsplatzes

„Fit für den Arbeitsmarkt“ – so lautete das Motto eines Projektes im Rahmen der Förderung „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) vom Institut für Interkulturelle Kommunikation gGmbH (IIK). Daran beteiligten sich 15 arbeitslose Bieblacher Teilnehmer aller Altersgruppen und beruflicher Qualifikationen. Unter ihnen Schüler, die gerade die Schulbank perspektivlos verließen und gestandene Männer und Frauen, die bereits auf eine Vielzahl von Arbeitsjahren zurückblicken können. „Nicht nur vom Alter her eine bunte Mischung, sondern auch von der beruflichen Qualifikation. Bei diesem Projekt hatten wir von der ungelerten Arbeitskraft bis zum Akademiker alles dabei“, erklärt Institutsleiter Rainer Grämer. Er berich-

tet, dass die Maßnahme, die im theoretischen Teil neben Computergrundkenntnissen in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation auch den Einstieg ins Internet ermöglichte. Zur besseren Beherrschung der EDV und zur Verbesserung der Kommunikationsmöglichkei-



ten gehörte auch die Vermittlung von Englischkenntnissen, die sowohl den umgangssprachlichen, als auch den Businessbereich beinhaltete.

Jeder Teilnehmer hatte nach Abschluss der Theoriekurse die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen der Stadt Gera zu absolvieren.

Das IIK stellte dazu unter anderem im Dienstleistungsbereich, in der Metall- und Recyclingbranche, im Pflegedienst und bei den Hausmeisterdiensten Praktikumsplätze zur Verfügung. Auf eine sehr gute Arbeit in den vier Wochen blickt der ehemalige Sportlehrer und Trainer Walter Schleht zurück. „Seine Initiative und Bereitschaft waren enorm. Er arbeitete im Pflegedienst und durch seine Aktivität wurde er auf den 1. Arbeitsmarkt übernommen. Mit der Option sich weiter zu qualifizieren, brachte ihm das LOS-Projekt den ersehnten festen Arbeitsplatz“, freut sich Institutsleiter Rainer Grämer, der engagiert um die Initiierung eines neuen, artverwandten Projektes im Rahmen von LOS für die Bieblacher kämpft.

Stadtteil-Aktiv-Teams arbeiten intensiv an der Verschönerung Bieblachs

Im Rahmen einer Maßnahme „Stadtteil-Aktiv-Teams“ sind zur Zeit sechs Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten in Bieblach-Ost und am Bieblacher Hang unterwegs und sorgen für viel neues Grün sowie für Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil. Zu der sechs Monate dauernden Maßnahme gehören eine Frau und fünf Männer, die aus den unterschiedlichsten beruflichen Richtungen kommen. Allesamt sind sie froh, für ein halbes Jahr der Isolation der Arbeitslosigkeit entfliehen zu können. Die Motivation des Teams ist groß, jedoch strebt jeder einzelne Teilnehmer intensiv eine Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt an. Die Arbeitsgemeinschaft „Sozialgesetzbuch II“ (ARGE SGB II) der Stadt Gera rief diese Maßnahme ins Leben und beauftragte die Otegau mbH als Träger. Der zuständige Koordinator der Otegau mbH, Karl-Heinz Neumann, arbeitet eng mit der Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei zusammen und berät mit ihr die täglich auszuführenden Arbeitsaufgaben des Teams. Steffi Sauerbrei lobt die absolute Zuverlässigkeit, die hohe Motivation und die Pünktlichkeit des Einsatztrupps. Hauptsächlich arbeitet das Stadtteil-Aktiv-Team im sogenannten „grünen“ Bereich. Die Mitarbeiter legen Blumenbeete an und übernehmen deren



Um Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil sorgen sich die Mitarbeiter des Stadtteil-Aktiv-Teams täglich. (Foto: STB)

weitere Pflege, sind zuständig für die Reinigung der Wege und Treppen und engagieren sich als helfende Hände bei der Beseitigung von illegalen Müllablagerungen. „Das Team ist überall im Einsatz bei unterstützenden Arbeiten. Vor allem aber sind die Mitarbeiter für die Verschönerung Bieblachs zuständig“, erklärt Koordinator Karl-Heinz Neu-

mann. Ihm gefallen besonders die von seinen Mitarbeitern schön angelegten, kleinen Blumeninseln auf einem Abschnitt der Thüringer Straße. Aber am meisten freut ihn, dass die Arbeit seiner Bieblacher Maßnahme eine so positive Resonanz bei den Anwohnern und auch in den Einrichtungen des Stadtteils auslöst.

Mit Kamm, Schere und viel Charme

Vorgestellt: Zukünftige Friseure erlernen in Bieblach ihr Handwerk



Jeden Tag zaubern die Azubis vom Friseurteam Gera trendige Frisuren. Die Chance, ihre Ausbilderin Karin Seidemann (M.) umzustylen ließen sie sich nicht entgehen. (Foto: Kreß)

Wenn in der Schwarzburgstraße die Scheren rhythmisch klappern und die Föhne im Gleichklang brummen, dann heißt das, dass die Auszubildenden im Friseurberuf aktiv am praktischen Lernen sind. Das Friseurteam Gera, seit der Wendezeit am Standort Bieblach präsent, gehört zu den wenigen Lehrsalons in Thüringen. Einst zu den AIDA-Salons gehörend, ist die Ausbildungsstätte heute fester Bestandteil der Haarkunst GmbH Wernesgrün. Salonleiterin Karin Seidemann, seit 1978 als Ausbilderin tätig und Mitglied der Prüfungskommission der Handwerkskammer, leitet mit Friseurmeistern und Gesellen die Arbeit der 20 Auszubildenden und Umschüler im gefragten Handwerksberuf. „Zu uns kommen Auszubildende aus Thüringen und aus ganz Ostdeutschland. Wir sind ein reines Ausbildungsobjekt, verfügen über keine eigenen Lehrlinge, sondern bilden im Auftrag für fremde Friseurbetriebe aus“, erklärt Karin Seidemann, die nach 15-monatiger Ausbildungszeit ihre Lehrlinge an deren Arbeitgeber mit einer soliden Aus- (Fortsetzung Seite 4)

Fortsetzung von Seite 3

bildung zurückgibt. „Die Arbeitgeber der Auszubildenden haben nicht das Zeitpensum, um die praktische Grundlagenausbildung zu vermitteln. Deshalb übernehmen wir den 15-monatigen praktischen Ausbildungsteil und arbeiten eng mit der Geraer Berufsschule und den jeweiligen Arbeitgebern zusammen. Damit können wir bestmögliche Ausbildungsergebnisse für unsere Jungfriseur erzielen,“ informiert Karin Seidemann. Sie weist darauf, dass zur Prüfung nicht nur das Haar des Modells sitzen muss, sondern auch ein perfektes Make-up und eine Nagelmodelage das Styling komplettieren.

In den ersten zwei bis drei Monaten arbeiten die Azubis erst einmal an sogenannten Medien (Kunststoffköpfe mit Echthaar), an denen sie verschiedene Schnitt- und Färbetechniken sowie chemische Behandlungsmethoden des Haares erlernen. Nach dieser Zeit beginnt die Arbeit am „echten“ Kunden. Mit einer persönlichen Beratung, einem individuell größeren Zeitlimit und der gewünschten Frisur verlässt der Kunde den Lehrsalon und freut sich darüber, dass die preisliche Gestaltung dem Level der Lehrlinge angepasst ist. Übrigens entscheiden sich wieder öfter männliche Jugendliche für eine Ausbildung zum Friseur. Mit dem Angebot an Perücken und Haarteilen schuf sich das Friseurteam Gera ein weiteres Standbein. Die spezielle Beratung erfolgt durch erfahrene Fachkräfte und gehört nicht zur Arbeit der Azubis. Für die Anpassung und den gewünschten Schnitt des Zweithaares wird in einem separaten Raum beraten, um individuell auf den Kunden einzugehen.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach,
H.-Helmholtz-Str. 6–8

07552 Gera

Tel. (0365) 5517804

Stadtteil im Internet: www.bieblach.de

E-Mail: sb-gerabieblach@t-online.de
im Auftrag der GWB „Elstertal“

Redaktion: Simone Kreß

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

Fotos: Kreß/Lehmann/Sauerbrey

Auflage: 7.500 Exemplare

Druck: Wicher Druck,
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

Vertrieb: Raatz-Vertrieb GmbH,
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ finanziert.

Ein Lächeln ging durch Bieblach

Bieblacher Einrichtungen stellten 47 Vogelscheuchen aus



Die Kids der Kindertagesstätte „Bummi“ ließen es sich nicht nehmen und übergaben ihr liebevoll gebautes Exponat persönlich. (Foto: Kreß)

Das Stadtteilbüro Bieblach initiierte auf Anregung des Tiefbau- und Umwamtetes gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Entente Florale“ des Bildungsträgers FAA eine Aktion, bei der die Einrichtungen des Stadtteils sogenannte „Vogelscheuchen“ bauten.

Die Kunstwerke wurden am 7. Juli an der Thüringer Straße, unterhalb der sozialpädagogischen Berufsschule aufgestellt, ernteten großen Zuspruch und entlockten Alt und Jung ein Schmunzeln. Die zehn Personen umfassende Jury, in der auch spontan Bieblacher Bürger mitwirkten, bewertete nach Punkten die Originalität der Puppen.

Als Sieger ging die „Vogelscheuche“ der Geraer Werkstätten, eng gefolgt vom Exponat der sozialpädagogischen Berufsschule und der Kreation der Kindertagesstätte „Bummi“, hervor. Das „Pärchen“ vom Deutschen Familienverband fand ebenfalls großen Anklang und belegte Platz 4. Der Sieger wurde mit einem Sachpreis in Höhe von 50 Euro belohnt.

Nach Ende des Wettbewerbs gingen die kleinen Kunstwerke an Bieblacher Einrichtungen und Jugendclubs zurück, wo sie nun für die Anwohner, die sie noch nicht sehen konnten, lustig über die Gartenzäune schauen.

Schüler aufgepasst!

Wohin in den Ferien?!

Die Mitarbeiter vom Evangelischen Jugendhaus „Shalom“, Berliner Straße 208, Tel. 413111, haben sich wieder viele Freizeitangebote für die Sommerferien ausgedacht. Zu den nachfolgend genannten Vorhaben kommt ein tägliches Angebot, das ab 14 Uhr eine Vielzahl kreativer Tätigkeiten ermöglicht. Nähere Informationen kann man direkt im Jugendhaus erfragen.

- | | | |
|---------------|--|-------------|
| 27. 7. | 10 Uhr Wandertag ins Mühlal | 8 Euro |
| 3. 8. | 10 Uhr Wandertag „Gera und Umgebung“ | 2 Euro |
| 10. 8. | 10 Uhr Fahrradtour zur Auma-Talsperre | ab 14 Jahre |
| 17. 8. | 9 Uhr Erlebnistag „Leipziger Zoo“ | 20 Euro |
| | (Preis inklusive Bahnfahrt und Eintrittspreis) | |
| 24. 8. | 10 Uhr Fahrradtour mit Überraschungsziel | ab 14 Jahre |

Für die Teilnahme an den Wandertagen und Fahrradtouren ist eine Voranmeldung unter Tel. 413111 notwendig. Verpflegung ist nicht im Preis inbegriffen und muss mitgebracht werden.